

Tausender-
len Thorhei-
ten in Theo-
phraſti Pa-
racelli
Schriften.

tos & triginta in Philosophia conſcripſit libros: & quadraginta ſex in Medica ſolemnitate edidit, & duodecim de Republica emendauit: & ſeptem in Mathematica conſtruxit arte: & tria opera in vnum ſimul composuit librum qui Theophrastia nuncupatur: & ſexaginta ſex libros de occultioribus & abſtruſioribus condidit. Das iſt: Philippus Paracellus, auß dem adelichen Geſchlecht der Euadigen zun Einſidlern in Schweitzerlandt bürger/ vnd von den Stoicis der Groſſe Paracellus genennet worden/ hat zweyhundert vnd dreyßig Bücher in der Philoſophia geſchrieben/ vnd ſechs vnd vierzig in der Medicin außgehen laſſen. Item zwölf de Republica verbessert/ ſieben in Mathematica, vnd ſechs vnd ſechzig Bücher von allerhand Heimlichkeiten. Es iſt zwar nicht ohn/ man findet tauſend vnd tauſenderley der größten Thorheiten / die man erdencken möchte/ darinnen/ vnd werden meiſtentheils von Thoma Eraſto, einem berühmten Medico, reſutirt: In aber auch gewiß / daß viel Guts darinn begriffen/ darumb er billich an ſeinem ort in Ehren zu halten.

Der Vier vnd dreyßigſte Discurs.

Von Beſchwerern vnd Teuffels- bannern.

Neben der Euangelischen Wahrheit befindet man auch noch in der täglich erfahrung/ daß bißweilen auß ſonderbarer verhängnuß Gottes / der Teuffel nit allein etlicher Menschen mächtig wird/ ſondern auch leibhaftig in ihnen wohnet / ſie beſizet, vnd auß das allergewaltichſte plaget/ biß er endlich mit der Hülffe Gottes durch ſonderlich darzu von ihm begabt Leute/welche man Exorcistas nennet / auß ſeinem Pallast/ darinnen er lange zeit/beydes zur Straff/ vnd andern zu einer Warnung/ tyranniſiert/ her auß getrieben werde. Ein ſolcher Exorcist oder Beſchwerer aber muß deſſen Gewalt haben in ſeiner Ordnung empfangen/ doch bezeuget es auch die Erfahrung/ aber gleichwol ſelten/ daß ſich etliche fromme vnd andächtige Leute ſolches nicht ohne Frucht vnterſtanden/ ohne ſonderliche Form einer Beſchwerung/ vnd haben ſolchen Leuten allein durch ein eiferiges Gebett / vnd durch Krafft Göttliches Worts geholffen.

Solches aber kan (wie Fr. Hieronymus Viadanus in ſeinem compendio artis Exorcisticae, lib. 3. cap. 9.) ohne Nachtheil an allen Orten geſchehen / gleich wie man auch darff Weß halten an einem Ort/ wann er ſchon nit geweiht iſt. Leuten ſollen ſich aber deſſen nicht leichtlich vermessen / ſintemal auch nicht eine geringe Gefahr dabey / wie man dann deſſen ein Exempel ſihet in der Apoſtel Geſchicht im neunzehenden Capittel/ allda etlicher gedacht würde / ſo nach dem Exemplo deß Apoſtels Pauli/ den Namen Jeſu auch vber die Beſeſſene angeruffen / vnd geſagt: Ich beſchwere dich durch den Jeſum / welchen Paulus prediget / aber ſie hören eine ſeltſame Antwort vom böſen Geiſt / der zu ihnen ſagt: Jeſum

erkenne ich wol/ vnd Paulum auch/ Aber wer ſendt ihr? vnd habe ſie angefallen/ ihre Kleider zur iſſen/ vnd ſie vbel beſchädiget / daß ſie haben müſſen außreiſſen.

Darnach ſoll ihm ein Beſchwerer vor allen dingen nicht ſeinen Ruhm / Belohnung/ oder ſonſt dergleichen etwas / ſondern einzig vnd allein Gottes Ehre für Augen ſtellen/ vnd alle ſeine Arbeit dahin richten. Zum andern / daß er auch ſelbſt vor dem Beſchwerern ſeinen Leib vnd deſſen Begierde gebürlich zähme: vnd ſolches nicht allein nach der Geiſtlichen gebrauch/ ſondern nach erfordern der Umſtände / damit es auch allhie recht heiſſe / zun Röm. am 12. Rationabile ſit obsequium veſtrum, Daß euwer Gehorſam vernünftig ſey.

Zum dritten / daß er ſich in ſolchen Wercken richte nach dem gemeinen Gebrauch/ Zuſtand vnd Gewonheit/ entweder der ganzen Kirchen / oder einer ſonderlichen Gemeinde.

Zum vierdten/ daß die Werck/ welche er zu dieſen dingen vornimt / alſo beſchaffen ſeyen/ daß ſie auch den erwünſchten Effect verhoffentlich erreichen möchten.

Zum fünfften / daß auch alles ohne ärgernuß zugehe/ nemlich daß der Exorcist nirgend hin greiffe / oder hin ſebe / da es ſich nicht geziemet.

Vor allen dingen aber ſoll er wol in achtung nehmen/ daß die wort/ die er gebrauchet vnd außſpricht/ keiner heimlichen oder öffentlichen Abgötterey / oder anruffung deß Teuffels/ verdacht ſeyen/ vnd derhalben keiner vnbekannt vnd vngewöhnlichen Namen gebrauchet/ welche nach dem Zeugnuß Chryſoſtomi ſelten ohne Aberglauben abgehen. Vnd wann die alten Zauberer vorzeiten / wie Plutar-

Wz an ein
Teuffelsbän-
ner werde
erfordert.

1.